

Dada-Haus spannt mit Pornolabel zusammen

ZÜRICH. Zwei junge Designerinnen möchten Pornos «kreativ-sinnlich» interpretieren. Ausgerechnet das Cabaret Voltaire hilft ihnen dabei.

Letztes Jahr sorgte das Cabaret Voltaire mit dem Sex-Casting von Maggie Tapert für politischen Zündstoff. Nun setzt das Dada-Haus erneut auf Sex – diesmal unterstützt es das junge Pornolabel Glory Hazel. Dieses dreht aber nicht etwa schmutzige Hardcorestreifen im Dada-Haus, sondern möchte die «Ästhetik der Pornographie» beleuchten.

Die beiden Initiantinnen stammen aus der kreativen Ecke: Sandra Lichtenstern (25) hat kürzlich ihr Studium Style&Design an der ZhdK abgeschlossen, Sabine Fischer (31) ist Interior-Designerin. «Kreativität und Pornografie sind durchaus kompatibel», so Lichtenstern. Glory Hazel wolle dem Anspruch eines urba-

nen Publikums gerecht werden. «Fast jeder schaut Pornos, aber viele in unserem Alter sind enttäuscht, wie still und langweilig die Filme sind.»

Am 29. Oktober präsentieren sie ihr erstes Projekt «Pornographical Remix» im Cabaret Voltaire. Dort interpretieren sie 70er-Jahre-Pornos neu und vermischen Filmschnipsel zu einer Collage. Zum Release sucht das Label noch Frauen, die zwischen den Filmen stripfen. «Nicht vulgär und wie im Nachtclub, sondern fantasievoll und erregend schön», sagt Fischer. Das Casting findet am 21. September im Cabaret Voltaire statt – Männer nicht erwünscht.

David Torcasso
contact@gloryhazel.com



«Stilvolle» Pornos: Sabine Fischer (l.) und Sandra Lichtenstern. Aebi